

Dienstag, 14. Mai, 19.30 Uhr
Opern-Film „Der Kaiser von Atlantis
oder Die Tod-Verweigerung“

Limburgerhof, Capitol Lichtspiel Theater,
 Speyerer Straße 107 a.

Eintritt frei

Viktor Ullmann schrieb seine Kammeroper 1943/1944 im KZ Theresienstadt – auf die Rückseiten von Deportationslisten als Notenpapier. Der Kaiser hat seine Armee in einen Krieg ohne Ende geführt. Der personifizierte Tod verweigert sich dem kriegs-süchtigen Herrscher und streikt im gottlosen Reich Atlantis und lässt niemanden mehr sterben. Der Kaiser, der nicht mehr herrschen kann, bittet den Tod, den Streik aufzugeben... Das Pfalz-theater war in Zusammenarbeit mit der Deutschen Staatsphil-harmonie Rheinland-Pfalz und der Initiative „Ludwigshafen setzt Stolpersteine e. V.“ beteiligt. OK-TV Ludwigshafen erstell-te eine Fernsehfassung der Premiere am 3.12.2018 unter der Regie von Hansgünther Heyme. Interviews mit Beteiligten stim-men auf das Werk ein. (Dauer ca. 90 Min)



Donnerstag, 23. Mai, 18.30 Uhr
Film „Zug des Lebens“ (1998)

Ludwigshafen, Matthäuskirche, Volkerstraße 15.

Eintritt frei

Ein jüdisches Shtetl, 1941. Die Deutschen rücken vor, jüdische Dörfer werden eliminiert, da hat Dorfnarr Schlomo die rettende Idee: Um der Deportation zuvorzukommen, beschließen die Dorfbewohner, sich selbst „zu deportieren“ und nach Palästina zu fliehen mit Güterwaggons voller Vorräten, vermeintlich Verschleppten und Dorfbewohnern in Naziuniform. Doch kann der „Zug des Lebens“ die Frontlinie passieren...? (103 Min, FSK: 6).

Montag, 20. Mai, 19 Uhr
Lesung „Die Briefe von Gretl Drexler“

Neustadt, Friedrichstraße 36, Kulturverein „Wespennest“.

Eintritt frei

Dienstag, 21. Mai, 18 Uhr
Lesung „Die Briefe von Gretl Drexler“

Speyer, Historisches Museum der Pfalz, Domplatz 4.

Eintritt frei

Montag, 27. Mai, 19 Uhr
Lesung „Die Briefe von Gretl Drexler“

Ludwigshafen, Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63.

Eintritt frei

Der Historiker und ehemalige Direktor des Instituts für pfälzische Geschichte und Volkskunde, Roland Paul, hat in seinem Buch „Pfälzer Juden und ihre Deportation nach Gurs“ über das Schicksal von über 1.500 Frauen, Männern und Kindern berichtet, die in dieses Lager im Süden Frankreichs kamen. Unter ihnen war auch Gretl Drexler. Sie schrieb zahlreiche Briefe aus Gurs an ihre Tochter und ihre Schwester in der Schweiz, die 2014 in Buchform herausgegeben wurden (mit Hannelore Bähr, Pfalztheater, und Roland Paul).



Montag, 27. Mai, 19.30 Uhr
ARTES extra – Anne Frank

In der Ausstellung. Eintritt frei

Die ARTES-Abende des Theodor-Heuss-Gymnasiums bieten den Fächern Bildende Kunst, Musik, Darstellendes Spiel und Deutsch ein Forum, bei dem die Produkte aus Unterricht und AGs präsentiert werden. Dieser ARTES extra-Abend zu Anne Frank bezieht erstmals auch das Fach Geschichte ein. Die Thematik bietet vielfältige Anknüpfungspunkte, um sich mit dem Umfeld auseinanderzusetzen, das zu Schicksalen wie dem Anne Franks führte. Die Jugendlichen haben Zugänge und Ausdrucksmittel zu einer Thematik gefunden, die leider bedrückend aktuell ist.

Dienstag, 28. Mai, 18 Uhr
„Wie gewinnt die Demokratie...?“

Finissage des Demokratietagebuchs
 Ludwigshafen, Stadtbibliothek, Bismarckstraße 44-48.

Seit dem 30. Januar führt „Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.“ ein Demokratietagebuch mit dem Titel „Wiederholung abgelehnt! Wie eine Demokratie zerschlagen wurde“. Historische Fotografien und Überschriften aus Tageszeitungen dokumentieren Maßnahmen und Ereignisse, die die Demokratie schrittweise ausgehöhlt haben. Ein Prozess, der in nur wenigen Monaten die totalitäre Diktatur entstehen ließ. Auch in Ludwigshafen... Ein Resümee mit Gespräch, Kunst und Musik.
 www.ludwigshafen-setzt-stolpersteine.de

Dienstag, 28. Mai, 11 Uhr
„Jugend ohne Gott“ nach Ödön von Hörvath
Gastspiel des Chawwerusch Theaters

Frankenthal, Theater Alte Werkstatt, Wormser Straße 109.

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten
 unter Telefon 06233 354826

Mittwoch, 29. Mai, 10 Uhr
„Jugend ohne Gott“ nach Ödön von Hörvath
Gastspiel des Chawwerusch Theaters

Ludwigshafen, Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30.

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten
 unter Telefon 0621 5042943

Ein 34-jähriger Lehrer unterrichtet im „Dritten Reich“ Geschichte und Geographie. Aus seiner Sicht ist die junge Generation verroht und scheint kein Gewissen mehr zu haben. Doch er fragt sich resigniert: „Was vermag der Einzelne gegen alle?“ Zusammen mit seiner Schulklasse fährt er in ein vormilitärisches Zeltlager. Dort wird ein Schüler erschlagen im Wald gefunden. Schnell wird ein mutmaßlicher Mörder gefasst. Der Lehrer aber weiß mehr und beginnt nach dem wahren Täter zu forschen.



Peer Guide-Führungen

„Peer Guides“ heißen die engagierten Jugendlichen, welche ehrenamtlich durch die Ausstellung führen. Sie vermitteln nicht nur das Schicksal von Anne Frank, sondern regen an zum Dialog über Geschichte und Gegenwart. Peer Guide-Führungen werden für Schulklassen und Gruppen kostenlos angeboten. Anfragen und Terminab-sprache über das Sekretariat der Anne-Frank-Realschule plus unter:
 Ausstellung@afsrplusu.de oder Telefon 0621 504430110.

Audio-Guide zur Ausstellung

Ein Audio-Guide zur Ausstellung wurde von der Medien-AG der Anne-Frank-Realschule plus in verschiedenen Sprachen erarbeitet und ist über Handy abrufbar.

Workshop „Wie hättest du entschieden?“

Dauer: 90 Minuten.

Kostenfrei, Termin nach Absprache

Autorin Marion Bischoff befasst sich intensiv mit den Veränderungen, die der Zweite Weltkrieg in der Pfalz brachte, und sprach mit vielen Zeitzeugen. Diese berichteten von den Entscheidungen, die der Krieg ihnen abverlangte: durchhalten oder desertieren? Geflüchtete verraten oder verstecken? Das Regime mittragen oder sich auflehnen?

Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in Recherche, Zeitzeugeninterviews und Feldpost, um nachvollziehen zu können, wie schwierig es damals war, das Richtige zu tun und dazu zu stehen.

Anfragen für einen Unterrichtsbesuch an:

Telefon 0631 3647166 oder a.pfenninger@bv-pfalz.de



DEINE ANNE. EIN MÄDCHEN SCHREIBT GESCHICHTE

Rahmenprogramm zur Ausstellung



www.bv-pfalz.de/annefrank



LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

der Bezirksverband Pfalz hat sich dafür stark gemacht, dass die Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“, die das Anne Frank Zentrum in Berlin erarbeitet hat, auch in unserer Region zu sehen ist. Und das Besondere an ihr ist, dass jugendliche Gleichaltrige durch die Schau führen. So entsteht ein lebendiger Diskurs über das Eigene und das Fremde, über Ausgrenzung und Toleranz, der weit über das Schicksal von Anne Frank hinausgeht und in unsere Zeit hineinwirkt. Und das fügt sich hervorragend in die Jugendgedenkarbeit des Bezirksverbands Pfalz ein, die das Vergangene der NS-Zeit lebendig halten will, damit einerseits die Opfer von damals nicht in Vergessenheit geraten und andererseits die Jugendlichen lernen, dass es keine Alternative zur Demokratie gibt.

Neben der Ausstellung in Ludwigshafen findet aber auch eine ganze Reihe an Aktivitäten von Vertretern aus Bildung, Wissenschaft, Kultur und Gedenkinitiativen statt, die das Schicksal von Anne Frank und die Zeit des Nationalsozialismus in der Region aufgreift. Allen Beteiligten und Helfern gilt mein besonderer Dank.

Ich wünsche dem Projekt zahlreiche Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen.



Ihr

Theo Wieder
Vorsitzender des Bezirkstags Pfalz

Herausgeber:

Bezirksverband Pfalz / Marketing & Veranstaltungen /
Bismarckstraße 17 / 67655 Kaiserslautern /
Telefon 06321 3647166 / info@bv-pfalz.de.

VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Montag, 6. Mai, bis Dienstag, 28. Mai
„DEINE ANNE. EIN MÄDCHEN SCHREIBT GESCHICHTE“
Ausstellung des Anne Frank Zentrums, Berlin

Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums und der Anne-Frank-Realschule plus, Freiastraße 10.

Eintritt frei. Kostenlose öffentliche Führungen
an den Sonntagen um 14 Uhr.

Millionen von Menschen in aller Welt kennen das Tagebuch der Anne Frank, die 1929 als Kind jüdischer Eltern in Frankfurt am Main geboren wurde. Ihre Familie flüchtete 1933 vor den Nationalsozialisten nach Amsterdam. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Niederlande versteckten sich Anne Frank und ihre Familie von 1942 bis 1944 in einem Amsterdamer Hinterhaus. Dort schrieb Anne Frank ihr weltberühmtes Tagebuch. Nach dem Verrat ihres Verstecks wurde die Familie deportiert. Anne Frank starb 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen im Alter von 15 Jahren.

Die Ausstellung rückt ihre Lebensgeschichte in den Blickpunkt und fördert damit die Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung und der Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie. Kern des Ausstellungsprojekts ist der pädagogische Ansatz „Jugendliche begleiten Jugendliche“. Durch die Begleitung von Gleichaltrigen werden junge Gäste zu einer aktiven Auseinandersetzung mit Themen aus Geschichte und Gegenwart ermutigt.

Montag, 6. Mai, 19 Uhr
Eröffnung der Ausstellung „DEINE ANNE.
EIN MÄDCHEN SCHREIBT GESCHICHTE“

In der Ausstellung. Eintritt frei

Es begrüßen Bezirksstagsvorsitzender Theo Wieder, Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, die Schulleiter und Patrick Siegele vom Anne Frank Zentrum, Berlin.



RAHMENPROGRAMM

Donnerstag, 11. April, bis Freitag, 24. Mai
Ausstellung „Anwalt ohne Recht – Schicksale
jüdischer Anwälte in Deutschland nach 1933“

Frankenthal, Landgericht, Bahnhofstraße 33.
Eintritt frei

Eröffnung am 11. April, die Verlegung von 9 neuen Stolpersteinen erfolgt am 12. April. Info auf www.juden-in-frankenthal.de

Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr
Führung: Stolpersteine in Frankenthal

Frankenthal, Zwölf-Apostel-Kirche, Carl-Theodor-Straße.
Eintritt frei

In Frankenthal erinnern inzwischen über 80 Stolpersteine vor deren ehemaligen Häusern und Wohnungen an das Schicksal jüdischer Menschen. Referent: Rüdiger Stein.

Sonntag, 5. Mai, 15 Uhr
Führung: Jüdische Friedhöfe in Frankenthal

Frankenthal, Trauerhalle des Städtischen Friedhofs,
Eingang Wormser Straße.
Eintritt frei

1820 erwarb die jüdische Gemeinde Frankenthal ein Grundstück zur Anlage eines ersten eigenen Friedhofes. Das älteste Grab wurde 1826 angelegt. Auf dem Friedhof sind noch 130 Grabsteine erhalten. Bei Dauerregen gibt es einen Bild-Vortrag in der Trauerhalle. Referent: Werner Schäfer

Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr
Führung: Juden in der Innenstadt

Frankenthal, Gedenkplatz (Spielplatz) Glockengasse.
Eintritt frei

Die Jüdische Gemeinde Frankenthal wurde um 1785 gegründet. Im Jahr 1900 lebten hier 371 Juden. 1933 begann die systematische Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung. Mit der Deportation der 39 verbliebenen Kinder, Frauen und Männer 1940 nach Gurs endete die Geschichte der Gemeinde. Heute leben wieder Menschen jüdischen Glaubens in Frankenthal.

Referent: Herbert Baum

Dienstag, 7. Mai, 15-17 Uhr
„Als die Bücher brannten und sie die Dichter verbrannten“.
Ludwigshafen liest aus verbrannten Büchern
Ludwigshafen, Stadtbibliothek, Bismarckstraße 44-48.
Eintritt frei

Am 7. Mai 1933 fielen bei einer öffentlichen Kundgebung der Hitlerjugend 56 Bücher aus den Beständen der Ludwigshafener Volksbücherei den Flammen zum Opfer. Verbrannt wurden in ganz Deutschland Bücher von Autoren wie Lion Feuchtwanger, Thomas Mann, Anna Seghers, Kurt Tucholsky, Erich Kästner und auch Mascha Kaleko. Lesen Sie mit! Jetzt melden unter: info@lu-stolpersteine.de

Dienstag, 7. Mai, 19 Uhr
Vortrag „Jüdisches Leben in Ludwigshafen“

In der Ausstellung. Eintritt frei

Von ihrer Gründung ab haben jüdische Mitbürger das Wachsen der Handels- und Industriestadt Ludwigshafen begleitet: als Architekten und Stadtplaner, Förderer von Kultur und Bildung, Mediziner, Gründer der BASF und namhafte Chemiker sowie als erfolgreiche Groß- und Einzelhändler. Nach 1900 bot die Stadt verfolgten Juden aus Osteuropa Schutz und Lebensunterhalt. Referent: Dr. Stefan Mörz, Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen

Donnerstag, 9. Mai, 19.30 Uhr
Die Dokumentation einer Oper:
„Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung“
Ludwigshafen, Kulturzentrum dasHaus, Bahnhofstraße 30.
Eintritt frei

Ein Film von Kristina Förtsch und Christian Schega (anwesend). Mit musikalischer Einführung in die Oper, die 2018 in einer Zusammenarbeit des Pfalztheaters mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und der Initiative „Ludwigshafen setzt Stolpersteine e. V.“ inszeniert und vom Offenen Kanal Ludwigshafen begleitet wurde. Entstanden ist dabei – neben einer Fernsehfassung der Aufführung (siehe 14. Mai) – auch dieser Begleitfilm, welcher neben dem künstlerischen Prozess die Gedenkarbeit der Stolperstein-Initiative vorstellt.

Sonntag, 12. Mai, 14-18 Uhr
Thementag mit Konzert der Band SHAIAN

In der Ausstellung (geöffnet ab 11 Uhr). Eintritt frei

Ein Nachmittag mit toller Musik, sympathischen Künstlern aus verschiedensten Ländern, einem internationalen Buffet und natürlich der Möglichkeit, die Ausstellung von jungen Peer Guides vermittelt zu bekommen. Mehr zur Band: www.shaian.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG

Montags, dienstags, donnerstags von 8 bis 17 Uhr.
Freitags von 8 bis 15.30 Uhr.
Sonntag, 12. Mai, von 11 bis 18 Uhr.
An den Sonntagen 19. und 26. Mai von 11 bis 16 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Kostenlose öffentliche Peer Guide-Führungen gibt es an den Sonntagen um 14 Uhr.

Kontakt für weitere Führungsanfragen ist das Sekretariat der Anne-Frank-Realschule plus unter: Ausstellung@afsrpluslu.de oder Telefon 0621 504430110.

ANFAHRT

Adresse: Aula des Theodor-Heuss-Gymnasiums und der Anne-Frank-Realschule plus, Freiastraße 10, Ludwigshafen.
Parkmöglichkeit im Ziegeleiweg.



HERZLICHEN DANK UNSEREN FÖRDERERN

**BASF SE / Versicherungskammer Kulturstiftung /
Sparkasse Vorderpfalz / FUCHS Schmierstoffe GmbH**

Alle Infos zur Ausstellung auch auf
www.bv-pfalz.de/annefrank